

NordArt 2025

©www.nordart.de



Paweł Orłowski

Polen/Poland

"Meine Werke dominieren nicht den Raum oder erzählen vorgefertigte Geschichten, sondern laden zu Reaktionen ein – einem Blick, einer Pause, einer Veränderung des Bewusstseins. Sie sind einfach und geometrisch und existieren an der Grenze zwischen Wiedererkennung und Mehrdeutigkeit. Sie ähneln etwas Vertrautem, bevor sie sich jeder Definition entziehen. Mich interessiert der Moment in dem Kunst Erwartungen durchbricht. Einige Betrachter treten näher, um zu verstehen, andere schrecken zurück. Meine Skulpturen fragen, wer sichtbar ist und wer nicht. Wer ist anwesend und wer wurde verdrängt? Ich arbeite mit Bronze, Stahl und Beton – aber auch mit der Idee der Abwesenheit – und schaffe Werke für diejenigen, die vergessen wurden, für diejenigen ohne Denkmäler, für diejenigen, deren Stimmen ungehört bleiben. Meine Kunst spricht laut über Inklusion und den Kampf gegen Ausgrenzung." *1975. Orłowski wuchs im sowjetischen Polen auf, wo kein Platz für Zweifel oder Individualität war. Heute stellt er diese Einschränkungen in Frage. Diese Wandlung begann während seines Studiums an der Akademie der Bildenden Künste in Krakau und später an der UDK in Berlin.

"My works do not dominate space or tell ready-made stories; instead, they invite reaction – a glance, a pause, a shift in awareness. Simple and geometric, they exist at the boundary between recognition and ambiguity, resembling something familiar before slipping beyond definition. I am interested in the moment of realisation when art disrupts expectations. Some viewers step closer, seeking understanding; others recoil, sensing an unsettling presence. My sculptures ask who is visible and who is not. Who is present, and who has been erased? Working with bronze, steel and concrete – but also with the idea of absence – I create for those who are forgotten, those without monuments, those whose voices go unheard. My art speaks loudly about inclusion and the fight against exclusion."

*1975. Growing up in Soviet Poland, an environment that left no room for doubt or individuality, Orłowski now strives to challenge these constraints. This transformation began during his studies at the Academy of Fine Arts in Kraków and later at UDK in Berlin.

www.pawelorlowski.com



Veni Vidi Vici 1, 2022, Stahlblech, lackiert, 340 x 320 x 120 cm

Veni Vidi Vici 1, 2022, painted steel sheet, 340 x 320 x 120 cm